

Milch zum Wegschütten zu schade – Klares NEIN zum Preiskampf auf dem Rücken der Milchbauern!

- Der Bauernbund steht voll hinter seinen 45.000 österreichischen Milchbauern und versteht auch die Sorgen der deutschen Milchbauern. Für diese Bauern ist die Milchproduktion die Existenzgrundlage.
- Der Bauernbund kritisiert den Preiskampf, den die großen Handelsketten durch Schleuderaktionen bei Milch und Milchprodukten, austragen und wird sich auch in Zukunft vehement für die Interessen der Milchbauern einsetzen.
- Der Bauernbund ist klar gegen diesen Preiskampf der Handelsketten auf dem Rücken der Bauern. Das wurde bei einem Österreichischen Milchaktionstag am 13. Mai 2008 in ganz Österreich klar gemacht.

Österreichische Bauern sichern über eigene Genossenschaften den Milchpreis

- Im Vergleich zu Deutschland unterscheidet sich die österreichische Molkereiwirtschaft grundsätzlich von der Deutschen. In Deutschland sind die Molkereien zum überwiegenden Teil große Industriebetriebe in der Hand von Großkonzernen. Die rund 90 österreichischen Molkereien sind größtenteils klein strukturiert. Davon sind 44 über bäuerliche Genossenschaften in der Hand der Milchbauern. Diese bäuerlichen Molkereien verarbeiten 90 % der in Österreich gelieferten Milchmenge.
- Ein Milchlieferstreik schwächt daher vor allem die Österreichischen Molkereien in Bauernhand.
- Ein Milchlieferstreik schadet auch vor allem den kleinen Milchlieferanten. In Deutschland zeigt sich, dass sich die großen Milchbetriebe im Norden nicht am Streik beteiligen.

Deutsche Milchbauern liefern Milch an Kapitalgesellschaften, die ihre Gewinne maximieren

- Viele Deutsche Milchbauern haben sich von der genossenschaftlich organisierten Verarbeitungsbranche abgewandt und ihrer Milch am Spottmarkt verkauft. Durch Spekulationen ist der Milchpreis massiv gesunken. In Österreich wählen wir mit unseren bäuerlichen Molkereien einen verlässlicheren und besseren Weg – und können auch bessere Preise zahlen.

Milch ist zum Wegschütten zu schade

- Milch ist aber unser wertvollstes und gesündestes Lebensmittel. Daher ist es zum Wegschütten zu schade!
Der Konsument ist grundsätzlich bereit, für Österreichische Produkte mehr zu zahlen, hat aber kein Verständnis für leere Regale.
Jeder Österreicher verbraucht im Jahr rund 78 kg Milch und 17,5 kg Käse.
75 % der österreichischen Milchmenge wird gentechnikfrei produziert.
1/6 der österreichischen Milchmenge ist Biomilch.
Wir vergleichen uns nicht mit den billigsten, sondern den besten in Europa.
Qualität und Kundenvertrauen ist das Wichtigste und rechtfertigt unseren Preis.
- Der Bauernbund bemüht sich intensiv österreichische Produkte zu bewerben und das Vertrauen der Konsumenten in österreichische Produkte zu stärken. Der Imageschaden der Bauern wäre bei einer medial begleiteten Lebensmittelvernichtungsaktion – in der aktuell geführten Diskussion über steigende Lebenshaltungskosten – enorm.
- Die Herkunft von Milchprodukten nimmt in Österreich einen großen Stellenwert ein. Durch einen Lieferstreik wird darüber hinaus die Austauschbarkeit von österreichischen Milchprodukten mit ausländischen massiv erhöht.

Der Bauernbund fordert daher ein Ende des Preiskampfes der Handelsketten, andernfalls werden geeignete öffentliche Aktionen und Maßnahmen ergriffen.